

## Bei Kontrolle Diebesgut entdeckt

**Kriminalität** Die Polizei nimmt zwei Männer fest, die im Raum Gaildorf Diebstähle aus Autos begangen haben sollen.

**Gaildorf.** In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde ein in Gaildorf geparktes Auto von Dieben ausgeräumt. Die Täter hätten das Fahrzeug geöffnet, Schmuck und einen geringen Geldbetrag in ausländischer Währung entwendet, berichtet die Polizei. Im Rahmen der Ermittlungen wurden in der Nähe des Tatorts zwei Männer angetroffen und kontrolliert. Dabei wurde das Diebesgut gefunden.

Im Zuge der weiteren Ermittlungen habe sich der dingende Verdacht ergeben, dass die beiden Männer für weitere Diebstähle aus Autos im Raum Gaildorf verantwortlich sein könnten, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Heilbronn, Zweigstelle Schwäbisch Hall, und des Polizeipräsidiums Aalen.

Die beiden Männer im Alter von 22 und 23 Jahren wurden am Sonntag einem Haftrichter am Amtsgericht Öhringen vorgeführt. Er setzte den von der Staatsanwaltschaft beantragten Haftbefehl in Vollzug. Die beiden Tatverdächtigen wurden in verschiedene Justizvollzugsanstalten eingeliefert.

## Böhmerwald lockt

**Albverein** Auf die Gaildorfer Ortsgruppe wartet ein Höhepunkt.

**Gaildorf.** Ende Juni begeben sich die Wanderer auf eine Tour in eine der schönsten Regionen Mitteleuropas: den Böhmerwald. Vom 23. bis 27. Juni erkundet die Gruppe die Landschaft rund um Bayerisch Eisenstein – und das grenzüberschreitend in Deutschland und Tschechien. Im idyllischen Tal des Großen Regen geht es durch dichte Wälder, vorbei an glasklaren Bächen und hinein in den mystischen Hans-Watzlik-Hain mit seinen uralten Baumriesen. Doch damit nicht genug: Die Wanderer erklimmen mit 1455 Metern Höhe den Großen Arber, den höchsten Berg des Bayerischen Waldes, und den 1373 Meter hohen Lusen, bekannt für seine spektakuläre Himmelsleiter und das beeindruckende Blockmeer. In Tschechien steht die Besteigung des 1214 Meter hohen Pancif auf dem Programm. Die Tagesetappen erstrecken sich über 12 bis 15 Kilometer und bieten mittelschwere Herausforderungen. Auf der Rückfahrt wird das Gustav-Weißkopf-Museum in Leutershausen besucht.

**Info** Mehr unter [gaildorf.albverein.eu](http://gaildorf.albverein.eu) oder bei Isolde und Holger Homberg unter Telefon 0173 8261694 oder E-Mail ([hijm.homberg@gmail.com](mailto:hijm.homberg@gmail.com)).

# Kunstwerke kongenial interpretiert

**Musikwinter** Das renommierte Fauré-Quartett fasziniert das Gschwender Publikum mit seiner Emotionalität und Brillanz. Die evangelische Kirche wird an diesem Abend voll. *Von Elisabeth Klaper*

Eine facettenreiche Klangbrücke von der klassischen Quartettliteratur zur musikalischen Gegenwart schuf das seit 30 Jahren bestehende internationale Spitzenkammermusikensemble Fauré-Klavierquartett bei seinem 13. Konzert im Rahmen des Gschwender Musikwinters unter dem Titel „After Hours – nach Dienstschluss“ in der fast vollbesetzten evangelischen Kirche.

Alle Quartettmitglieder – Erika Geldsetzer mit der Violine, Sascha Frömbling mit der Viola, Konstantin Heidrich am Violoncello, der auch durchs Programm führte, und Dirk Mommertz am Klavier – demonstrierten ihre instrumentalistische Meisterschaft. Sie sprühten vor Musizierbegeisterung, Virtuosität, brillanter Interpretationskunst und faszinierten das Publikum, indem sie die Kirche mit wundervollen sinfonischen Klängen erfüllten. Ästhetisch gestalteten sie jede Komposition voller Hingabe, mit höchster Präzision bis ins kleinste Detail und adäquat zum Ausdruck gebrachten Emotionen, zudem wirkten sie stets kongenial in vollendet harmonischen Interaktionen zusammen.

Spezialität des nach Gabriel Fauré benannten Quartetts sind Werke aus der Spätromantik, des Übergangs zum Impressionismus und aus dieser Stilepoche mit vielschichtig ausgearbeiteter Melodik und Harmonik, in denen eine Fülle musikalischer Ideen, viele unterschiedliche Stimmungen und Emotionen klangnuancen- und abwechslungsreich zum Ausdruck kommen. Höhepunkte waren Antonín Dvořáks 1875 komponiertes Quartett Nr. 1 D-Dur Opus 23 und das 1905 entstandene Klavierquartett B-Dur Opus 69 der französischen Komponistin Mélanie („Mel“) Bonis mit wundervollen, ohrenscheidelnden gesanglichen Streicherpassagen und unterschiedlich charakterisierten Sätzen.

Voller Hingabe und Anmut stellten die Mitwirkenden Dvořáks von slawischen Volksweisen und -tänzen inspirierte lyrische Melodik und reiche spätromantische Harmonik dar, mit



Das Fauré-Klavierquartett mit (von links) Erika Geldsetzer, Dirk Mommertz, Sascha Frömbling und Konstantin Heidrich bei seinem eindrucksvollen Gastspiel in der Gschwender Kirche. *Foto: Elisabeth Klaper*

heiterer, aber auch melancholischer Stimmung, einem reizvollen tänzerischen Walzerthema und effektvollen Formen. Ein überaus facettenreiches Meisterwerk mit einer enormen Fülle musikalischer Ideen und innovativen, auch exotischen Elementen wie asiatische Pentatonik war das Quartett von Mel Bonis.

Darin bereicherte sie den klangmalerischen französischen Stil der Spätromantik mit Einflüssen des Impressionismus in Melodik und Harmonik. So schuf sie ein überaus fantasievolles Tonkunstwerk mit nuancenreichen Klangbögen, komplexen Figurenaktionen und unterschiedlichen

Stimmungen, deren Bandbreite von romantischer Lyrik über schwermütige Sehnsucht bis zu heftig aufwallenden, dramatischen Emotionen reichte.

### Vielseitig und schön

Eindrucksvoll bewies das Quartett auch seine außerordentliche Vielseitigkeit der musikalisch-stilistischen Ausdrucksmöglichkeiten mit attraktiven kurzen, für Quartett komponierten oder bearbeiteten Stücken. Mit bezaubernden Klangbildern gestalteten die Künstlerin und die Künstler die lyrisch-idyllischen Tondichtungen „Nach einem Traum“ von Gabriel Fauré, Claude Debussys

„Mondlicht“ und Fritz Kreislers Version von Dvořáks nostalgischem, berührendem Lied „Als die alte Mutter sang“.

Einen attraktiven Kontrast bildeten das zärtliche Ständchen im Walzerrhythmus und der von einer Ägyptenreise inspirierte, rhythmisch und klanglich authentisch temperamentvolle Arabische Tanz von Richard Strauss.

Humorvoll wirkte das Scherzino des polnischen Juden Alexandre Tansman mit schrillen Klängen und skurrilen Effekten. An eine empfindungsreiche impressionistische Fantasie erinnerte „Der Fluss liebt den Ozean“ von Polarkeis 18. Dem Fauré-Quartett

widmete der Finne Jarkko Riihimäki den modernen, kontrastreichen und leidenschaftlichen Tango Fauréle, und der Argentinier Eduardo Hubert den stilistisch von Astor Piazzolla inspirierten Faurétango mit expressionistischer „Schale“ und melodischem „Kern“.

Viel Vergnügen bereitete die jazzig-poppige, effektreiche Bearbeitung des Songs „Charlie Freak“ der Band Steely Dan. Mit jubelndem Beifall, trampelnden Füßen und teils stehenden Ovationen dankte das Publikum dem Fauré-Quartett für das grandiose Hörerlebnis und bekam noch eine Zugabe zum Mitpfeifen.

## Neue Heizzentrale entsteht

**Baustelle** Das Gschwender Rathaus und der evangelische Kindergarten Brunnengässle erhalten eine Wärmepumpe.

**Gschwend.** Die Heizanlagen im Gschwender Rathaus sowie im evangelischen Kindergarten neigten zu immer mehr Störanfälligkeiten. Außerdem wurde erkannt, dass zwei Anlagen in direkter Nähe kein zukunftsfähiges Konzept sein können, von den freierwirdenden Emissionen ganz zu schweigen. Deshalb beschlossen Verwaltung und Gemeindeamt, für beide Gebäude eine gemeinsame Heizzentrale zu installieren und setzen dabei auf moderne Technik.

Eine Luftwärmepumpe wird in Zukunft beide Gebäude beheizen, lediglich bei Spitzenlast kann mittels Erdgas zusätzliche Wärme erzeugt werden. Seit einigen Tagen sind die Arbeiten im Gange. Im Kindergarten wurde die Heizzentrale bereits demontiert. Die dortige Wärmeversorgung wird aktuell von einem mobilen Heizgerät erzeugt, während das Rathaus noch über die alte Anlage beheizt wird. Die Erdarbeiten für die Fernwärmeleitung zwischen Rathaus und Kindergarten werden

bereits von der Honklinger Firma Stoll ausgeführt. „Die Gesamtlänge zwischen den Gebäuden beträgt fünfundfünfzig Meter“, erklärt Gschwends Liegenschaftsleiter Stefan Blessing.

Die Ölheizung im Rathaus wird demontiert, sobald die neue Anlage im Kindergarten läuft und die Wärmeversorgung von dort sichergestellt ist. Das Projekt kostet rund 200.000 Euro und soll, wenn alles planmäßig verläuft, in der ersten Märzwoche abgeschlossen sein. *Wolfgang Pfister*



Die Arbeiten laufen. Im Hintergrund ist der Kindergarten zu sehen, davor die provisorische Heizzentrale. *Foto: Wolfgang Pfister*

### Betrüger entlarven

**Gaildorf.** Für Donnerstag, 20. Februar, lädt die evangelische Kirchengemeinde Gaildorf und Münster ab 14.30 Uhr zum Kaffeenachmittag zum Thema „Enkeltricks“ mit dem ehemaligen Polizisten Martin Bohn in den Anbau der Gaildorfer Stadtkirche ein.

### Nabu-Mitglieder tagen

**Gaildorf.** Die Jahreshauptversammlung des Naturschutzbundes (Nabu) Gaildorf-Limpurger Land findet am Freitag, 7. März, ab 19 Uhr im „Alten Stall“ des Alten Schlosses statt. Karl-Heinz Johe wird dabei über Pilze in Streuobstwiesen referieren.

### Vereine Imker ziehen Bilanz

**Gaildorf.** Die Frühjahrshauptversammlung des Bezirksimkervereins Gaildorf findet am Freitag, 14. März, ab 18.30 Uhr in der Fichtenberger Krone statt. Dabei wird Matthias Arndt zum Thema „Varroa-Resistenz – wie können Imker zu einer behandlungsfreien Imkerei kommen?“ sprechen. Da die Frist zur Sammelbestellung von Varroa-Behandlungsmitteln am 3. März endet, können diese dann nur noch beim stellvertretenden Vorsitzenden Philipp Stuke geordert werden.



### Prachtkerl geschaffen

**Einen prächtigen Schneemann** haben der Schwiegersohn und die Enkelin von Karl Wahl aus Bröckingen gebaut. Der Prachtkerl dürfte ab dem morgigen Mittwoch allerdings tauen. Es soll wieder Plusgrade geben, sagen die Meteorologen. *Foto: privat*

### Albverein Jetzt für die Tour anmelden

**Gaildorf.** Die Gaildorfer Albvereins-Ortsgruppe wandert am Sonntag, 23. Februar, von Gaildorf nach Hirschfelden. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Hallengelände. Die Schlusseinkehr findet im Hofcafé Speck statt. Gewandert wird etwa drei Stunden über zwölf Kilometer mit Gerlinde Noack und Johannes Burkhardt. Gäste sind willkommen. Anmeldung bis Freitag, 21. Februar unter Telefon 07 91 / 49 29 90 oder per E-Mail an [noack.mba@t-online.de](mailto:noack.mba@t-online.de)

### SO GEZÄHLT

# 13

**Mal** hat Fauré-Quartett das Programm des Gschwender Musikwinters schon bereichert. Gegründet wurde das internationale Spitzenensemble der Kammermusik vor drei Jahrzehnten. Benannt hat sich das Quartett nach Gabriel Fauré. Der 1845 geborene französische Komponist leitete 1905 unter anderem das Pariser Konservatorium.